

Miami - Beach 25. Juni 1938

Meine lieben { Helene  
 Elise  
 Hermine

Wir sind gestern auf der Rückreise von unserer Tropenfahrt hier angekommen und steigen Nachmittag auf das Schiff, das uns in 3 Tagen nach N. Y. bringt. Dies hier ist der berühmte Winterkurort der amerikanischen Millionäre (aufgeben, der Millionen ~~ist~~ faugt bei 5 Millionen an) jetzt ist es leer, wir wohnen in einem entzückenden Hotel für lächerlichen Preis. Aber heiss ist's! Da minimum Lebensweibe ist nicht so geschwitzt wie diese letzte Woche - freilich waren wir auf dem Breitengrad des zweiten Nilkatarakts. Wenn ich mich erinnere, wie entsetzt Du, liebes Herminchen, warst, als

wir Griechenland in unseren Reise-  
plan aufnehmen wollten! Freilich war  
dies <sup>schon</sup> keine Vergnügungsreise, sonst hät-  
ten wir sie nicht in dieser Jahreszeit  
gemacht. Franz hat eine Menge photo-  
graphiert u. hofft, dass er guten Erfolg  
damit haben wird.

26. Juni

Wir sind nun auf dem Schiff u. liegen  
meist auf den Liegestühlen. Die Müdig-  
keit von dieser letzten Woche kommt  
nach u. man möchte immer schlafen.  
Das Meer ist gelegentlich sehr lebhaft,  
aber uns Seehelden macht das nichts.  
Das Wasser ist ganz blau u. hat weisse  
Köpfe. Es ist sehr erfreulich, dass wir  
das Klima da unten so überstanden  
haben und dass Franz über Land gehen  
kann, ohne Sommerstich zu kriegen.  
Ich war nur einmal auf so einer Fahrt



im Auto eines Herrn, an den wir aufgefo-  
ren waren. Aber die 5 stündige Fahrt hat  
mich doch recht ermüdet. Freilich ist es  
ein unvergleichliches Erlebnis, einmal wie-  
der Tropenvegetation gesehen zu haben.  
Die herrlichen Royal Palms wachsen  
nur dort wild. Palmenwälder, Bananen-  
wälder, Bambuswälder, oftens grosse  
Bäume mit flachen Kronen, ganz über-  
sät mit leuchtend roten Blüten. Aber  
die Jahreszeit für Blumen ist Weich-  
machten. Wir hatten mehrere Auffah-  
rer an wohlhabende Familien, die schöne  
Villen ausserhalb d. Stadt haben und  
englisch sprechen. Sonst macht die Sprache  
dort Schwierigkeiten - alles spanisch!  
Aber Franz fand heraus, dass es mit falsch  
ausgesprochenem italienisch u. andern  
von s an o lieblich geht. Grosse Teil  
der Bevölkerung schwarz, die Bedienung

den durchweg (auch auf d. Schiff),  
rosen Römke auch bei der Hitze vermischt, aber  
für den Durst hatte man herrliche Früchte,  
die sonst nirgends wachsen. Die geistigen  
Fruchtsäfte sind eine Wohlthat. —

27. II

Letzter Tag auf d. Schiff. Abds. soll Franz  
Fizmo - Hinc singen. Wir haben nette Bekanntschaft  
schaffen gemacht (nur Amerikamer) die  
vielbeacht für Franz nützlich sein werden.  
Ich sperre, ob bin Idier Altkate auf dem  
Schiff, man ist reizend zu mir. Viele  
Rauten mit diesem Schiff aus Texas. —  
In New York erwarten mich Briefe, die ich  
gleich beantworten werde.

1. Juli

Der Brief ist zum Vorschein gekommen  
ich will nur anfügen, dass ich Eure Briefe  
hier vor gefunden habe. Hier ist die  
Temperatur sehr erträglich, aber ich bin  
doch sehr unwohl. Wir wissen noch nicht,





wohin wir zur Sommerfrische gehen.  
 Franz will erst noch die unterwegs gema-  
 chten Aufnahmen fertig machen, L. h. <sup>10</sup> bitte  
 drucke, um zu sehen, was geworden ist.  
 Auch will er jetzt ein Apartment für den  
 Herbst suchen, v. zwar hier in dieser Ge-  
 gend. Bitte schreibt an die Adresse  
 seines bisherigen Studios, von dort wird  
 Alles nach geschickt:

: Topp Studio, 225 Fifth Avenue  
 Nächste Woche muss ich nun wieder um-  
 packen, da wir die Zimmer aufgeben.

Sehr lüftig! —

Ich schliesse in Eile! Meine Ge-  
 danken sind viel bei Euch.

In treuer Liebe

Euer

Globe Trotter

